

Zum Abschluss eine kleine Geschichte von einem „Wut essenden Monster!“

Es war einmal ein Königreich, dessen Herrscher für eine kurze Zeit den Palast verließ. Während seiner Abwesenheit betrat ein Monster den Palast. Es war von atemberaubender Hässlichkeit, stank furchtbar, und seine Worte waren so ekelhaft, dass die Wachen und die Diener vor Entsetzen erstarrten. So war es dem Monster möglich, durch die Palasträume zu gehen und sich anschließend auf den Königsthron niederließ.

Als die Diener und Wachen dies sahen, konnten sie sich wieder bewegen. „Raus mit dir!“, brüllten sie das Monster an. „Hau ab! Du gehörst hier nicht hierher! Wenn du nicht sofort verschwindest, dann werden wir unsere Schwerter ziehen!“

Bei diesen ersten wütenden Worten wurde das Monster gleich einige Zentimeter größer. Sein Gesicht wurde noch hässlicher, der Gestank, den es ausströmte, noch unerträglicher und seine Sprache noch unfreundlicher.

Die Wachen zogen ihre Schwerter und die Diener sprachen weiterhin Drohungen aus. Jedes wütende Wort, jede wütende Tat und sogar jeder wütende Gedanke ließen das Monster jeweils einen Zentimeter weiter wachsen, ein Stück hässlicher und stinkender werden und entlockten ihm immer schlimmere Worte.

Dieser Streit zog sich dahin, bis der König zurückkam und das riesenhafte Monster auf seinem Thron erblickte. Noch nie zuvor hatte er etwas derartig Widerliches gesehen, nicht mal im Kino. Bei dem Fäulnisgestank, der von dem Monster ausging, wäre sogar einer Made schlecht geworden.

Und die Wortwahl dieses Ungeheuers übertraf bei weitem alles, was man je gehört hatte. Doch der König war ein kluger Mann und er kannte drei magische Worte. Der König wusste also genau, was er zu tun hatte.

„Willkommen“, sprach er voller Herzlichkeit. „Willkommen in meinem Palast.“ Der König benutzt die drei magischen Worten: „ENTSCHULDIGUNG das ich dich erst so spät begrüße. Ich komme gerade erst von einer langen Reise zurück. DANKE; dass du uns besuchen kommst! Sage mir BITTE, ob du etwas zu trinken haben möchtest!“ Diese wenigen freundlichen Worte machten das Monster ein winziges Stück kleiner, weniger hässlich und stinkend und seine Sprache eine Spur stubenreiner.

Die Bediensteten und Wachen begriffen schnell. Einer fragte das Monster, ob ihm eine Tasse Tee genehm wäre. „Welche Sorte darf ich dir BITTE anbieten? Vielleicht einen Pfefferminztee? Der wäre deiner Gesundheit förderlich!“ Die Küchendiener richteten einen Braten an, einen Teufelsbraten, versteht sich und sagte:

„ENTSCHULDIGUNG, das wir dies noch gar nicht angeboten haben!“ Eine Wache ließ sich zu den Füßen des Monsters nieder und verpasste ihm eine Fußmassage, während andere Männer die grüne Haut auf seinem Nacken massierten. Beide Männer sprachen: „DANKE, dass wir dir etwas Gutes tun dürfen!“

„Mhmmm, das tut aber gut“, dachte das Monster.

Jede Freundlichkeit ließ das Monster schrumpfen, machte es etwas weniger hässlich, nahm etwas von seinem Gestank und seiner schlimmen Rede weg. Noch bevor der Braten aus der Küche kam, war das Monster bereits wieder zu der Größe geschrumpft, in der es sich auf den Thron gesetzt hatte. Aber die Freundlichkeiten hörten nicht auf und sorgten dafür, dass das Monster immer winziger wurde. Bald war es kaum noch zu sehen. Und nach einer letzten freundlichen Hinwendung war es schließlich gänzlich verschwunden.

---

In diesem Sinne bedeutet für mich „Unterricht = Zukunft!“:

1. Ich bin freundlich zu meinen Mitschülern!
2. Ich bin freundlich zu meinen Lehrern!

Die magischen Worte „BITTE, DANKE, ENTSCULDIGUNG“ helfen höflich und freundlich zu sein.

Wenn die Wut aber doch einmal richtig groß geworden ist und ihr euch zu einem Wut essenden Monster verwandelt habt, hilft manchmal nur noch eins. Der Gedanke an die eigenen Stärken. Dazu gehört auch, wenn man von anderen beleidigt wird oder zu Unrecht beschuldigt wird. Aus diesem Grund haben die meisten Grundschüler „Stärke Wappen“ angefertigt.

Vielleicht denkt ihr an dieses Bild, wenn wieder einmal ein Wut essendes Monster auf dem Pausenhof oder im Klassenzimmer erscheint. Geht auf das Monster freundlich und höflich zu und sagt: „Danke, dass du da bist. Aber bitte entschuldige, wenn ich dich frage: Wie kann ich dir helfen?“